

SC Olympia Lorsch 1907 e.V.



Olympia KURIER

45. Jahrgang - Offizielle Vereinsnachrichten

Sonderausgabe 50 Jahre Meister 19.05.2024



Entscheidungsspiel gewonnen!

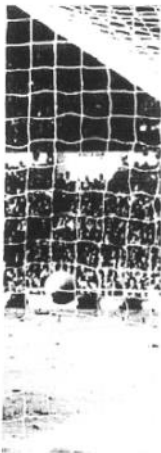
Durch den 4:1-Erfolg am 19. Mai 1974 in Heppenheim gegen TG Jahn Trösel wurde der SC Olympia Lorsch 1974 Meister der A-Klasse Süd.

Oben von links: Spielertrainer Matthias Ringhof, Harry Gerhardt, Joachim Donnhäuser, Norbert Appelshäuser, Werner Keilmann, Wolfgang Heinz, Gerhard Fassoth, Alwin Jakoby, Hans Schuchmann, Hans-Peter Fassoth, Werner Spree, Karl Jäger, Spielausschuß Fritz Halbritter, 2. Vorsitzender Ludwig Gärtner, 1. Vorsitzender Valentin Huba, Kreisfußballwart Franz Hackl. Unten von links: Alfred Kolb, Paul Behres, Klaus Zielonka, Robert Forster, Karl-Heinz Truber, Masseur Günther Schmitt.

www.scolympia.de

Wembley 1966

Mit Brille von PQ Optik wäre das nicht passiert



Der Weg zu PQ Optik
ist nie zu weit.
Jede Anstrengung lohnt.



Bahnhofstraße 11 · 64653 Lorsch
Tel. 0 62 51/94 30 35
Fax 0 62 51/94 30 36



Sven Kasel

Lindenstr.9
68642 Bürstadt-Riedrode
Tel. 0 62 06 / 7 18 55
Fax 0 62 06 / 90 97 74
Mobil: 0172 / 630 27 28
E-Mail: info@heizung-sanitaer-kasel.de



www.heizung-sanitaer-kasel.de

Vorwort

Hallo Sportfreunde,

Ich darf Euch zu unserer Ehrungsveranstaltung hier im Olympia-Clubhaus bei unserer Wirtin Capri ganz herzlich begrüßen.

Im Mittelpunkt steht heute die Mannschaft des SC Olympia, die in der Spielzeit 1973/74 die Meisterschaft in der Kreisliga-A Süd erringen konnte und die in einem packenden Entscheidungsspiel die punktgleiche TG Jahn Trösel am 19. Mai 1974 im Heppenheimer Starkenburg-Stadion mit 4:1 schlug und damit den Aufstieg in die damals fünftklassige Bezirksklasse Darmstadt schaffte. Das ist jetzt 50 Jahre her, aber ich war damals bereits „Olympianer“ und erinnere mich sehr genau an die Saison 1973/74, die ich als 17-Jähriger hautnah miterlebte. Ich weiß noch sehr genau, welche Autokarawane sich am Tag des Entscheidungsspiels aus Lorsch in Richtung Heppenheim auf den Weg machte! Dieses Spiel wollte niemand verpassen, der auch nur irgendwie mit dem SC Olympia sympathisierte! Sagenhafte 3500 Zuschauer wollten sich diese Partie nicht entgehen lassen. Von solchen Zuschauerzahlen träumt noch heute so mancher Regionalligist!



Der SC Olympia war in der Saison 1964/65 Meister der A-Klasse Süd geworden; damals punktgleich mit dem FV Hofheim. Das Entscheidungsspiel im Bürstädter Waldstadion gewann der SCO vor 5000(!!!) Zuschauern mit 5:1. Bis zur 60. Spielminute lagen die „Blauen“ mit 0:1 hinten. Werner Reiter vergab einen Foulelfmeter, erzielte aber danach einen lupenreinen Hattrick zur 3:1-Führung. Karl Degen erzielte in den letzten fünf Spielminuten zwei weitere Tore und der Aufstieg in die Bezirksklasse Darmstadt war perfekt!

Fünf Spielzeiten wurden in der Bezirksklasse stets Plätze im Vorderfeld der Tabelle belegt. Zweimal wurde sogar der Aufstieg in die damalige Gruppenliga nur knapp verpasst. Wie aus heiterem Himmel folgte dann in der Spielzeit 1971/72 als Tabellenvorletzter der Abstieg in die A-Klasse.

Der angepeilte sofortige Wiederaufstieg wurde zwar in der darauf folgenden Saison 1972/73 knapp verpasst, als der SCO mit einem Punkt

Clubhaus Bistro CAPRI

Allen Freunden gepflegter
und geselliger Gastlichkeit
zur Kenntnis:



Unser Clubhaus Bistro ist für Euch geöffnet:

Montag, Mittwoch und Donnerstag von 15:00 - 22:00 Uhr

Samstag und Sonntag von 12:00 – 22:00 Uhr.

Die Küche schließt jeweils um 21:00 Uhr.

Selbstverständlich sind wir, zum Beispiel nach Trainingszeiten, bereit, die Küchenzeiten bis 22:00 Uhr zu verlängern. Bitte gebt uns an diesen Tagen bitte bis 20:30 Uhr verbindlich Bescheid!

Schon mal zum Vormerken, da Vorfreude bekanntlich die schönste Freude ist:

Unser schöner Biergarten öffnet voraussichtlich am 12.06.2024 ab 15:00 Uhr. Wir bieten eine ausgewählte Sommerkarte an.

Am 14.06.2024 beginnt mit dem Eröffnungsspiel Deutschland gegen Schottland die Fußball-Europameisterschaft. Selbstverständlich werden wir dort alle Spiele der deutschen Nationalmannschaft, sowie die Halbfinals und das Finale live auf dem großen Fernsehschirm übertragen.

Bei Regen ziehen wir nach oben ins Clubhaus um!

Wir freuen uns auf Euch!!!
Capri und Team

socialmedia:

Instagramm: ca_pri.20

Facebook: Kiosk Capri Lorsch

Google: SC Olympia Clubhaus CAPRI



Rückstand auf den FC Starckenburgia Heppenheim den zweiten Tabellenplatz belegte. In der darauffolgenden Saison war es aber dann soweit. Der SC Olympia lag punktgleich mit der TG Jahn Trösel an der Tabellenspitze. Es gab ein Entscheidungsspiel und der Rest ist Geschichte.

Der Aufstieg in die Bezirksklasse Darmstadt gelang und sechs Jahre später, in der Spielzeit 1980/81, sogar der Aufstieg in die Landesliga Süd, damals die vierthöchste deutsche Fußballklasse. Aber das ist eine andere Geschichte.

Unvergessen aber ist die Meisterschaftsfeier einige Tage später im Paulusheim, zu der sich auch einige Spieler des 1. FC Nürnberg einfanden. Die hatten wenige Stunden vorher das Aufstiegsspiel zur Bundesliga beim 1. FC Saarbrücken verloren. Das hat sie dann auch den Aufstieg gekostet, denn bei Punktgleichheit war Eintracht Braunschweig im Torverhältnis um ein Tor besser.

Zwei bemerkenswerte außersportliche Veranstaltungen während der Spielzeit 1973/74 verdienen ebenfalls erwähnt zu werden:

Am 20. August 1973 wurde mit dem ersten Spatenstich durch Bürgermeister Georg Werner mit dem Bau des neuen Olympia-Clubhauses begonnen. Die Koordination dieses Großprojektes lag in den bewährten Händen des Bauausschusses unter Leitung des 1. Vorsitzenden Valentin Huba.

Mitte Dezember 1973 fand in der mit 500(!) Besuchern proppenvollen Nibelungenhalle die Weihnachtsfeier des SC Olympia statt. Die Tanzkapelle „Perrys“ und die „Fidelios“ des Männergesangsvereins Germania waren einige der Programmpunkte. Die Erste Mannschaft allerdings hatte auf dieser Feier wenig Grund, mit breiter Brust aufzutreten, denn bei durchweg durchwachsenen Leistungen stand sie bis zur Winterpause lediglich im oberen Tabellendrittel. Der anvisierte Wiederaufstieg in die Bezirksklasse schien zu diesem Zeitpunkt in weite Ferne gerückt.

Ich wünsche Euch allen einen vergnüglichen Nachmittag!

Euer Stadionsprecher und Kurier-Redakteur
Gerhard Henkes



Dieses Team gewann das letzte Spiel der Saison 1973/74 beim SV Traisa und erzwang damit ein Entscheidungsspiel um den Aufstieg gegen TG Jahn Trösel:

Stehend von links: Fritz Halbritter (Spielausschuss), Gerhard Fasoth, Harry Gerhardt, Karl-Heinz Kiss, Wolfgang Heinz, Karl-Heinz Truber, Hans-Peter Fassoth, Norbert Appelshäuser und Trainer Matthias Ringhof. Knieend von links: Werner Spree, Klaus Zielonka, Paul Behres, Hans Schuchmann und Werner Keilmann.

Typisch Lorsch

Kloster Lorsch
Königshalle 774 erbaut



Klosterbrötchen
täglich frisch bei

275 Jahre Bäckerei

1724 bis 1999

Drayß

Rheinstr. 24
Lorsch
Tel. 5 22 48

Der Weg zur Meisterschaft

Saison 1971/72

Abstieg aus der Bezirksklasse Darmstadt

Nach durchaus guten sieben Jahren musste der SC Olympia Lorsch in der Saison 1971/72 aus der fünftklassigen Bezirksklasse Darmstadt absteigen. Das war dem Umstand geschuldet, dass die Mannschaft nach dem Weggang von Bernhard Metz zum SV Darmstadt 98 nicht richtig zusammenpasste. Auch die Tatsache, dass die Olympia nach dem guten Saisonstart kein Bein mehr vor das andere brachte, verschlechterte die Situation deutlich.

Negativer Höhepunkt war eine Platzsperre, die nach den Vorfällen im Heimspiel am 05. März 1972 gegen den KSV Urberach ausgesprochen wurde. Der SCO musste daraufhin seine Heimspiele gegen den späteren Meister FC Olympia Lampertheim und Germania Ober-Roden auf dem Waldsportplatz der SG Einhausen austragen.

Als Tabellenvorletzter stieg die Olympia unter Trainer Leonhard „Hadsche“ Trautmann aus der Bezirksliga ab. Weil dieser noch eine Gehaltserhöhung von 50 DM beanspruchte, trennten sich die Wege von Trainer und Verein im Juni 1972. Dennoch blieb Trautmanns Arbeit bei der Jahreshauptversammlung des SC Olympia am 09. Juni 1972 nicht ohne Wertschätzung. „Nicht der Trainer ist abgestiegen, sondern die Mannschaft“, forderte der damalige Spieler Bruno Eichhorn die negativen Stimulanten auf, den Realitätssinn zu bewahren. Trautmann ging und nahm den Olympia-Spieler Manfred Knapp mit zum FC Starckenburgia Heppenheim.

Saison 1972/73

Die Saison des FC Starckenburgia Heppenheim

Vor der Saison 1972/73 verlies mit Horst Veith ein weiterer Stürmer den SC Olympia. Ihn zog es zu Amicitia Viernheim. Dennoch startete der SCO gut in die Saison und mischte von Beginn an oben mit. Dem FC Starckenburgia Heppenheim aber konnten die Olympianer nicht das Wasser reichen. Das lag auch an den beiden 2:3-Niederlagen gegen die Kreisstädter. An Spannung nicht zu überbieten war der letzte Spieltag am 13. Mai 1973. Der SC Olympia hatte beim FSV Zotzenbach anzutreten. Nach einer 1:0-Führung zur Halbzeit lag der SCO zwischenzeitlich mit 1:2 zurück und siegte dank Klaus Zielonkas Siegtreffer mit 3:2. Die Hoffnung auf einen Heppenheimer Ausrutscher, die zuhause gegen TG Jahn Trösel spielten, hielt bis zur 84. Spielminute, als Werner Kneißl den 1:0-Siegtreffer köpfte. So war die Starckenburgia mit Trainer Hadsche Trautmann und Kapitän Günter Groh mit einem Punkt Vorsprung Meister und stieg in die Bezirksklasse Darmstadt auf. Aus dem von der Olympia erhofften Entscheidungsspiel um die Meisterschaft wurde leider nichts.



Löffelholz

MÄNNERMODE

Bensheim · Am Wambolterhof 1

Auto-Jörg

- Reparaturen an Fahrzeugen aller Art
- TÜV / AU
- Bremsen
- Auspuffanlagen
- Klimatechnik
- Reifenservice
- Montage ab 8,50€
- Scheiben

*Säuft und qualmt Ihr
Liebling zu viel?
wir helfen Ihnen...*

KFZ-Meisterwerkstatt



Jörg Reckziegel · Sachsenbuckelstr. 22 · 64653 Lorsch
Tel. (06251) 788 730 · Mobil 0177-431 4617 · auto-joerg@gmx.de

www.auto-joerg.de



SCANIA
Servicepartner

Horst GLANZNER

GMBH

Bremsendienst aller Nutzfahrzeug - Fabrikate

Erlengartenstr. 2 · ☎ 06251-57165

64653 LORSCH



Saison 1973/74

Der SC Olympia schlägt zurück

Nicht nur die Tatsache, eine Saison vorher denkbar knapp gescheitert zu sein, machte den SC Olympia in der Saison 1973/74 zum Topfavoriten, sondern auch eine Reihe namhafter Neuzugänge. Der Wormser Harry Gerhardt, vom FC Olympia Lampertheim gekommen, brauchte auf der Mittelstürmerposition keine lange Eingewöhnungszeit. Mit Fug und Recht durfte die Olympia stolz darauf sein, mit dem Viernheimer Karl-Heinz Kiss einen ehemaligen Bundesligaspieler für sich gewonnen zu haben. Eine weitere Verstärkung, auch wenn sie zunächst unauffällig erschien, war Neuzugang Karl-Heinz Truber, der mit seiner schnörkellosen Art in der Verteidigung nicht mehr wegzudenken war.

Obwohl als großer Titelfavorit gestartet, gehörte die erste Halbserie nicht dem SCO, sondern dem Nachbarn SG Einhausen. Dieser führte mit dem Wormser Trainer Steffen und den beiden Lorschern Karl-Heinz Deneffle und Günter Wüst nach der Vorrunde die Tabelle an. Die Olympia zeigte einerseits gegen VfB Lampertheim und FSC Bensheim meisterliche Leistungen, doch es gab auch empfindliche Niederlagen in Trösel, beim TSV Reichenbach oder Bezirksliga-Absteiger FC 07 Bensheim. Dazu kamen Heimgeniederlagen gegen den FC Ober-Abtsteinach und Germania Eberstadt.

Die Verantwortlichen kamen daher nicht umhin, die Reißleine zu ziehen. Im Januar 1974 wurde der seitherige Übungsleiter Fritz Jäger durch Matthias Ringhof ersetzt, der zunächst als Spielertrainer fungierte. Diese personelle Maßnahme verfehlte ihre Wirkung nicht und der SCO machte in der Tabel-

le Boden gut. Spätestens nach dem 2:0-Auswärtserfolg bei Tabellenführer SG Einhausen Ende Februar entwickelte sich ein Dreikampf um den Titel zwischen der SG Einhausen, der TG Jahn Trösel, die erst 1972 in die A-Klasse Süd aufgestiegen war, und dem SC Olympia. Nachdem der SG Einhausen im Endspurt doch etwas die Luft ausgegangen war, lagen der SC Olympia und die TG Jahn Trösel am Saisonende punktgleich an der Tabellenspitze.

So kam es am Sonntag, dem 19. Mai 1974 im Heppenheimer Starkenburg-Stadion vor 3500 (!!!) Zuschauern zum Entscheidungsspiel um die Meisterschaft. Buchstäblich halb Lorsch war auf den Beinen, um dieser Begegnung beizuwohnen. Die starke Tröseler Anfangsphase überstand die Olympia unbeschadet und übernahm spätestens ab der 17. Spielminute, in der Wolfgang Heinz der 1:0-Führungstreffer gelang, das Kommando. Harry Gerhardt zeichnete für das 3:0 verantwortlich. Mann des Tages war Karl-Heinz Kiss, der nicht nur diese beiden Treffer mustergültig vorbereitete, sondern die Treffer zum 2:0 und 4:0 selbst erzielte. Diese resultierten aus Foulelfmetern, die Karl-Heinz Kiss, eigentlich kein ausgewiesener Elfmeterspezialist, sicher verwandelte. Der Tröseler Ehrentreffer kurz vor Spielende war nicht mehr, als ein Schönheitsfehler. Unvorstellbarer Jubel herrschte im Lorsch Lager, als der Schiedsrichter das Spiel abgepfiffen hatte.

Auch in Lorsch kannte der Jubel keine Grenzen mehr: Unter der Leitung von Anton Griesemer startete der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr von der Königshalle eine Siegerparade bis zur Mitte der Nibelungenstraße.

Gutes für Ihre Augen

... Ihr Fachgeschäft für Brillen & Kontaktlinsen

BRILLENABO 24

So funktioniert es:

Sie wählen Ihre Wunschfassung mit den dazu passenden Gläsern aus. Ihr Brillenabo hat eine Laufzeit von 24 Monaten. Preis geteilt durch 24 ist gleich monatlicher Abopreis! Und das ohne Zinsen und weitere Gebühren!

Unser Abo-Beispiel: Marken-Fassungen, plus Marken-Brillengläser (z. B. HOYA) plus Vollentspiegelung, Hartversiegelung und Cleanschicht.

Einstärkenbrille

Brillenpreis: 150,00 : 24 =

€ 6,25 pro Monat

Gleitsichtbrille

Brillenpreis: 456,00 : 24 =

€ 19,- pro Monat

BLICKPUNKT
Optik
Neumann
RÖMERSTR. 4 1/2 - 64653 LORSCH
Tel. 0 6251 / 5 67 99 - www.neumann-optik.de



500 m²

Ausstellungsfläche



WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

🕒 Mo - Fr: 8 - 12 Uhr & 13 - 18 Uhr • Sa: 8 - 12 Uhr

📍 Industriestraße 20, 68642 Bürstadt 📞 06206 6308 🌐 platten-noll.de

Schreinerei Hönig



Bau- und Möbelschreinerei

Glaserarbeiten · Kunststoff-Fenster
Klappläden · Holzfenster
Zimmertüren · Haustüren
Holzdecken und -wände
Einbaumöbel

Nibelungenstraße 124
64653 Lorsch
Tel. 06251 / 5 22 01
Fax 06251 / 5 22 11
Mobil 0160 - 68 00 343

Artikel von Montag, 20. Mai 1974 in der Lorsch Zeitung/Einhäuser Zeitung

Olympia zeigte, wer der Meister ist

Die Tore:

- 17. Minute 1:0 Heinz, hervorragend eingesetzt von Kiss,
- 35. Minute 2:0 Kiss durch Foulelfmeter, verschuldet an Gerhardt
- 41. Minute 3:0 Gerhardt, wieder vorbe-reitet durch den agilen Kiss
- 43. Minute 4:0 Kiss durch Foulelfmeter

Die Mannschaften:

SC Olympia Lorsch

Behres, Zielonka, H.-P. Fassoth, Schuchmann, Kiß, Appelshäuser, Heinz, Keilmann, G. Fassoth (75. Minute Forster), Truber, Gerhardt (60. Minute Kolb),

TG Jahn Trösel:

Schmitt, Kral, K. Hassel, Müller, Weber, P. Hassel, Fath, Lutz, Raffel, Brockenhauer, Bihn. Trösel wechselte ab der 46. Spielminute zwei Spieler aus.

Nervlich doch stark belastet begannen die Olympianer dieses Spiel, da man vor dem Gegner noch Respekt hinsichtlich der beiden verlorenen Partien in dieser Saison hatte. Ein Schnitzer von Kiss hätte fast den Tröselern den ersten Treffer gebracht, doch der heute sehr kämpferische Truber rettete in letzter Sekunde. Nach einigen recht groben Deckungsfehlern und dem übernervösen Torsteher Behres begannen dann die Olympianer mit mehr Ruhe und Konzentration ihr Spiel zu machen, wobei ab der 10. Minute die Tröselers fast eingeschnürt wurden. Schüsse von Heinz und Gerhardt ließen jetzt

aufhorchen, und als in der 17. Minute Heinz mit einer Bombe das 1:0 erzielte, kam Trösel zunächst etwas außer Fassung. Denn die Olympianer drängten massiv und mit allen Fußballgeböten. Die Eckstöße für Lorsch häuften sich, doch einige Konter der Odenwälder waren immer sehr gefährlich. Sie kamen besonders von Bihn und Brockenhauer. So hatte Behres im Lorsch Tor Glück, als Raffel in der 22. Minute freistehend vor dem Lorsch Tor vergab. Ein harter Schuss von G. Fassoth ging dann in der 28. Minute haarscharf über den Tröseler Querbalken, wie auch anschließend Gerhardt nur um Zentimeter daneben knallte. Das Foul an Gerhardt, wobei er verletzt wurde, quittierte Kiss mit seinem ersten „Elfer“ zum 2:0. Doch Trösel gab sich nicht geschlagen, was wenig später ein Lattenschuss bewies. Ein sehr schöner Spielzug in der 41. Minute über Zielonka - Appelshäuser dann über Kiss zu Gerhardt, schloss dieser mit einem Bombenschuss zum 3:0 ab. Nur zwei Minuten später, in der 43. Minute zogen die Odenwälder erneut die „Notbremse“ und SR Stübner deutete wieder auf den ominösen Punkt! Elfmeter! Kiss trat wieder an und auch diesmal saß das Leder wieder in der linken unteren Ecke. Es hieß 4:0. Das war für Trösel das Ende!

Dass an diesem Halbzeitergebnis nicht mehr viel geändert werden würde, dafür sorgten vor allem Stopper Hans Schuchmann, Truber und die beiden Außenverteidiger Zielonka und Fassoth, stets bestens unterstützt von Appelshäuser, der jetzt etwas mehr in die rückwärtigen Reihen wanderte und auch Kiss, der an allen Brennpunkten zu finden war.

Anfangs der zweiten Halbzeit versandete das spritzige Spiel. Dennoch, in der 65. Minute stand Kolb allein vor



Dies ist die Startelf des SC Olympia im Entscheidungsspiel am 19. Mai 1974 in Heppenheim gegen TG Jahn Trösel. Sage und schreibe 3500 Zuschauer wollten sich dieses Ereignis nicht entgehen lassen.

In der 60. Spielminute wurde Alfred Kolb für den verletzten Harry Gerhardt eingewechselt. Bob Forster kam in der 75. Spielminute für Gerhard Fassoth.

dem Tor der Odenwälder, doch es war nichts mit einem weiteren Treffer. Ein schöner Angriff verdient erwähnt zu werden, als Keilmann - Kiss und Heinz vor das Tor des Gegners kamen und Kolb das Leder zuspielten. Doch diesmal hatte der Tröseler Torkeeper Glück, als er per Fuß abwehren konnte. Keilmann donnerte noch einmal einen angeschnittenen Eckstoß auf das Tor der Odenwälder, doch der ausgezeichnete Schlussmann lenkte das Leder über die Querlatte zur Ecke!

Die Tröseler gaben einfach nicht auf, ging es doch zumindest um eine Verbesserung des Ergebnisses. Die von Trösel zur Halbzeit eingesetzten Spieler Walter und Görres hatten noch Kondition und sorgten immer wieder für Gefahr. In der 82. Minute nutzte dann Brockenhauer, Torschützenkönig der Jahn-Elf, seine Chance, als er aus 20 Metern auf das Lorsch Tor abfeuerte. Der gedrehte Schuss ins linke Eck war für Behres unerreichbar.

Bei den Odenwäldern gefielen besonders Schmidt, der sich vor allem in der zweiten Hälfte entschlossen vor den freistehenden Kiss geworfen hatte. Zuvor noch rettete er einen weiteren Rückstand aus einer Strafstoßszene, die ganz ähnlich im Europa-Cup den Spaniern das Tor im ersten Spiel brachte. Und noch drei weitere Akteure sind bei den Verlierern zu nennen: Weber, Hasel und Bihn.

Bei der Olympia dominierten Kiss und Heinz, nicht nur wegen der erzielten Tore. Doch die gesamte Mannschaft zeigte in jeder Phase des Spiels, dass sie technisch versiert und bereit zu kämpfen ist.

Stimmen zum Spiel...

Kreisfußballwart Hackl:

Die erste Halbzeit war das, was die Zuschauer von diesem Entscheidungsspiel erwartet hatten. In der zweiten Halbzeit waren sie sicher enttäuscht. Das hatte seinen Grund allein im zu großen Torabstand. Da war einfach nicht mehr das Feuer drin, was man von diesem Spiel erwartet hatte. Spielerisch war die Olympia zweifellos eine Klasse besser. Spielerisch und kämpferisch. Selbst zu einem Zeitpunkt, als das Spiel für die Olympia schon gelaufen war, hat sie doch mehr Einsatz gezeigt. Die Olympia hat den Erwartungen entsprochen.

Kreisfußballwart Hackl sah den Ausgang des Spiels noch aus einem anderen Gesichtspunkt heraus als günstig: Starckenburgia freut sich schon wieder auf Lorsch und Abtsteinach ist zufrieden, dass es wieder gegen Trösel antreten kann.

SC Olympia-Vorsitzender Valentin Huba: In den nächsten 14 Tagen werden wir versuchen eine neue Mannschaft zu formieren, sodass wir in der Bezirksklasse bestehen können. Mit Neuzugängen laufen verschiedene Verhandlungen und wir werden versuchen, uns zu verstärken.

Zum Spiel: Ich war überzeugt, dass wir heute gewinnen würden, jedoch nicht in dieser Höhe. Das hat uns überrascht.

Ex-Bundesligaspieler Kiss:

Ich habe früher bei der Olympia noch keine Elfmeter geschossen, weil ich mich nicht so richtig getraut habe. Aber da meine Kollegen des Öfteren schon Pech mit Elfmetern hatten, bin ich halt heute angetreten.

Nun wollten wir es wissen, ob Kiss zu seiner einmaligen Form aufgelaufen war, weil er diese beiden Treffer unter-

TEAMGEIST IST, WENN ALLE **GGEWINNEN!**

Deutschlands Dream-Team: von Kopf bis Fuß perfekt versorgt
mit Strom, Gas und Wasser – einfach, günstig, GGEW!

Theresa Theuser
GGEW-Kundin
aus Bensheim

Jeannette Budimir
GGEW-Kundin
aus Bensheim



bringen konnte. Kiss: Nein, mir ist schon vorher einiges gelungen und weil das heute mein letztes Spiel überhaupt gewesen ist, habe ich es noch einmal zeigen wollen. Ab der nächsten Saison werde ich in der Viernheimer AH Fußball spielen.

Trainer Matthias Ringhof:

Anfangs hat unsere Abwehr geschwommen. Das kam aber daher, weil wir schnell die Führung erzielen wollten. Es ist uns ja auch gelungen, rasch ein Tor vorzulegen. Die Mannschaft hat 100prozentig meine Anweisungen befolgt. Wenn es darauf ankommt, ist unsere Mannschaft da - siehe auch in Einhausen. Wir hatten uns gut vorbereitet und ich war sicher, dass die Olympianer kämpferisch voll da sind. Auch was die Höhe des Ergebnisses anbelangt, glaube ich, dass der Sieg in Ordnung geht, denn wir hatten ja noch einige gute Chancen in der zweiten Halbzeit.

Spielausschussvorsitzender Fritz Halbritter vom SC Olympia:

Ich bin mit dem Ergebnis sehr zufrieden, zufrieden auch darüber, dass meine Prognose eingetroffen ist. Denn als wir drei bis vier Punkte zurücklagen, habe ich nie daran gezweifelt, dass wir Meister machen würden. In der Bezirksklasse werden wir auch eine gute Rolle spielen können. Warten wir aber die nächsten Wochen ab, wie sich die Mannschaft formiert. Wir wollen uns um zwei oder drei Mann verstärken.

Schiedsrichter Stüber Groß-Gerau:

Beide Mannschaften haben fair und anständig gespielt. So war es eine schöne Sache, diese Partie zu pfeifen. Ich musste beide Elfmeter laut Regeln geben. Auch beim zweiten Strafstoß konnte ich nicht auf indirekten Freistoß

entscheiden.

Spielausschussvorsitzender Bechtel der Sportfreunde Heppenheim:

Der 4:1-Sieg der Olympia ist in der Höhe vielleicht nicht ganz verdient. Jahn Trösel hatte ja auch die eine oder andere zwingende Chance. Den Torchancen nach war Jahn Trösel stärker als Olympia Lorsch, was die erste Halbzeit anbelangt. Ich glaube, dass beide Elfmeter berechtigt waren. Der Schiedsrichter hätte aber auch den Odenwäldern einen Strafstoß zusprechen müssen, als er nur auf indirekten Freistoß entschieden hatte. Vielleicht wäre diese Partie dann anders gelaufen.

Torjäger Udo Brockenhauer, Schütze des Ehrentreffers für Jahn Trösel:

Wir hatten anfangs sehr viel Pech im Sturm. Wenn die Chancen genutzt werden, läuft das Spiel vielleicht ein klein wenig anders. Die Tore sind halt zu schnell für Lorsch gefallen. Die beiden Elfmeter waren gerecht. Nur hätte der Schiri uns auch einen geben können. Insgesamt gesehen aber war die Olympia klar besser als wir.

Spielausschussvorsitzender Richard Fath von der TG Jahn Trösel:

Das hohe Ergebnis entspricht nicht ganz dem Spielverlauf. Denn bevor Lorsch mit 1:0 in Führung ging, hatten wir ein, zwei ganz dicke Chancen, die wir hätten verwerten müssen. Ja, wenn die Tore reingegangen wären. Aber nach dem 1:0 hat uns Lorsch praktisch vorgeführt. Das war schon stark. Bei Lorsch haben mir vor allem Kiss und Heinz imponiert, die meiner Meinung nach die tragenden Säulen im SC-Spiel waren.

Unsere Spieler waren einfach nicht so erfahren wie die von Olympia Lorsch. Die Nervosität hatte sich nicht nur auf



Tätigkeitsschwerpunkte:

Verkehrs- und
Familienrecht



Joachim Heinz

Rechtsanwalt

Scheffelstraße 4

64625 Bensheim-Auerbach

Telefon 06251/78 89 00

Telefax 06251/78 85 88

e-mail: RAJO.Heinz@t-online.de

Zahnarzt  Steinbach

**N.-K.Steinbach
-Praxis für Zahnheilkunde-**

Römerstraße 10

64653 Lorsch

Tel.: 06251 / 856110

www.zahnarztpraxis-steinbach.de

unseren Torjäger Brockenhauer und Bihn ausgewirkt, sondern auch bei Fath und Hans-Peter Hassel, der Kiss einfach nicht in den griff bekommen hat.

TG Jahn Trösel-Vorsitzender Kohl: Im nächsten Jahr werden wir versuchen, wieder kräftig in der A-Klasse aufzuspielen, da wir uns verstärken werden. Wer zu uns kommt, kann ich jetzt noch nicht verraten.

Ein weiteres Zitat, das allerdings keinen Eingang in die Berichterstattung der Lorsche Zeitung / Einhäuser Zeitung fand, kam vom damaligen Spieler Alwin Jakoby:

„Dass wir im Heppenheimer Entscheidungsspiel auf die Minute topfit waren, lag auch daran, dass wir vorher im Viernheimer Ausflugslokal Walachei gemeinsam mit der Mannschaft zu Mittag aßen und anschließend einen gemütlichen Verdauungsspaziergang machten“.

Viernheim:

Amicitia Viernheim ist einer dieser Grenzgängervereine. Viernheim liegt unmittelbar vor den Toren Mannheims. Die vielen Vereine aus der Kurpfalz sind räumlich näher, als die hessischen. Dabei hat es Zeiten gegeben, da ist Viernheim noch viel weiter herausgefahren. Viernheim war nämlich mal eine Zweitliga-Stadt.

Schon 1935 und 1939 stieg die Amicitia in die Gauliga auf. Waldhof Mannheim und Freiburger FC hießen damals die Gegner.

Die erfolgreichste Zeit der Viernheimer brach nach Kriegsende an. 1957 gelang der Amicitia der große Wurf. Der Verein stieg in die Zweite Liga Süd, dem Unterbau der erstklassigen Oberliga Süd auf. Fortan gingen die Viernheimer Reisen durch ganz Süddeutschland. Kickers Stuttgart oder Jahn Regensburg hießen die Gegner. „Da war mächtig was los. Die Ränge waren voller Zuschauer“, erinnert sich Matthias Ringhof. Das Eigengewächs stieß in der Sai-

son 1962/63 zur Mannschaft, spielte als Junioren-Nationalspieler gar mit Günter Netzer zusammen. Kaum fasste Ringhof in der ersten Mannschaft Fuß, gelang dieser mit der Qualifikation für die Regionalliga Süd als direkter Unterbau der neugegründeten Bundesliga gleich der große Wurf.

„Die Amicitia-Abwehr spielte wie aus einem Guss und auch das Innentrio trumpfte diesmal gehörig auf“, stellte zum Beispiel das Sportmagazin fest, als die grünen aus Viernheim den Freiburger FC mit 3:0 bezwangen.

In der Regionalliga Süd bekam es die Amicitia dann sogar mit dem FC Bayern München zu tun, gegen den sie am 10. Mai 1964 nur knapp mit 3:5 unterlag. Die Münchener standen damals mit dem jungen Sepp im Tor am Vorabend ihrer Weltkarriere. Die Amicitia hingegen stieg ab. Dies war das Ende einer siebenjährigen Ära auf zweitklassiger Spielklassenebene.



Meister A-Klasse Süd 73-74

Matthias Ringhof (Trainer)

* 31. August 1944



Meister A-Klasse Süd 73-74

Paul Behres (Tor)

* 22. Juli 1953



Meister A-Klasse Süd 73-74

Joachim Donnhäuser (Tor)

* 22. April 1952



Meister A-Klasse Süd 73-74

Klaus Zielonka (Abwehr)

* 19. Februar 1948



Einzelkritik:

Trainer Matthias Ringhof charakterisiert die Spieler der Olympia-Meisterei von 1973/74

Paul Behres:

Der Lange war durch seine Körpergröße prädestiniert, hohe Bälle abzufangen. Das bedeutete eine spürbare Entlastung für die eigene Abwehr, gerade bei großgewachsenen Stürmern.

Joachim Donnhäuser:

Er fungierte nicht nur als Ersatztorhüter, sondern war aufgrund seines hohen körperlichen Einsatzes auch als Sturmtank gefürchtet. Dies, obwohl er zwischenzeitlich einen Kreuzbandriss erlitt.

Klaus Zielonka:

Der rechte Verteidiger war sehr kampfstark und spielte immer mit vollem Einsatz. Seine Kampfkraft in den Diensten der Mannschaft stellend, sorgte er immer wieder für gute Flanken. Sein guter Schuss am rechten Fuß zeichnete Klaus Zielonka ebenso aus, wie sein Kameradschaftsgeist.

Hans-Peter Fassoth:

Als linker Verteidiger sorgte er mit seinem strammen Linksschuss immer wieder für Gefahr im gegnerischen Strafraum. Die gegnerischen Torleute waren gut beraten, hier auf der Hut zu sein. Für das Olympia-Urgestein war es selbstverständlich, die Kameradschaft hoch zu halten.

Hans Schuchmann:

Die optimale Lösung auf der Libero-Position. Hans war nicht nur technisch stark, agierte schnell und war mit gutem Zweikampf- und Stellungsspiel ausgestattet, sondern wusste auch im

Aufbauspiel zu gefallen. Als Führungsspieler war er mein verlängerter Arm auf dem Spielfeld.

Karl-Heinz Truber:

Als Vorstopper war er unerbittlich im Zweikampfverhalten. Sowohl am Boden, als auch in der Luft. Das war gerade gegen Mannschaften aus dem Odenwald ein nicht zu unterschätzender Vorteil. Zusammen mit Libero Schuchmann bildete er ein Bollwerk, das nur schwer zu überwinden war.

Karl Jäger:

Gegen den eisenharten Karl zu spielen, war für die gegnerischen Stürmer wahrlich kein Vergnügen. Insbesondere sein linker Fuß, mit dem er auch einen gezielten Schuss hatte, zeichneten ihn aus. In der Meistersaison war er leider nicht mehr so torgefährlich, wie in der vorausgegangenen Spielzeit 1972/73, in der ihm sogar ein Hattrick gelang. Er gab immer das Letzte und schonte sich nie.

Alwin Jakoby:

Als Auswechselspieler für den Defensivbereich war er immer wieder dann da, wenn er gebraucht wurde. Gerade weil er überaus zuverlässig und kampfstark war. Als guter Kumpel war er in der Mannschaft sehr beliebt. Nicht nur wegen seiner flotten Sprüche, die er immer wieder draufhatte.

Reinhold Mohr:

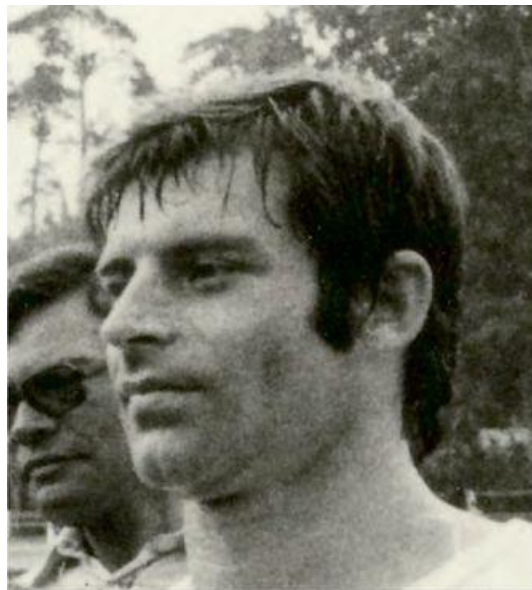
Kam als Auswechselspieler nur auf wenige Einsätze in der Meisterschaft. Insbesondere seine Laufstärke, seine Schnelligkeit und sein Einsatzwillen zeichneten ihn aus. Ebenso seine Mannschaftsdienlichkeit und die Eigenschaft, für gute Stimmung zu sorgen



Meister A-Klasse Süd 73-74
Hans-Peter Fassoth (Abwehr)
* 12. April 1949



Meister A-Klasse Süd 73-74
Hans Schuchmann (Libero)
* 04. Januar 1951



Meister A-Klasse Süd 73-74
Karl-Heinz Truber (Abwehr)
* 24. Januar 1947 † 08. April 2021



Meister A-Klasse Süd 73-74
Karl Jäger (Abwehr)
* 14. Dezember 1946 † 20. Mai 2005



Gerhard Fassoth:

Die Teilnahme am Entscheidungsspiel in Heppenheim war einer seiner wenigen Einsätze in der Meistersaison 1973/74. Das verrät viel über seine fußballerische Charaktereigenschaft, denn er brauchte keine Anlaufzeit und war schnell im Spiel integriert. Er gehörte der Olympia-A-Jugend an, die einige Jahre vorher den Sprung in die Landesleistungsklasse Hessen schaffte und sich hier mit namhaften Gegnern wie Eintracht Frankfurt und Kickers Offenbach messen durfte.

Werner Keilmann:

Auf und neben dem Platz wirkte der Youngster manchmal als Eigenbrötler. Aufgrund seines läuferischen und spielerischen Vermögens hatte er einen großen Aktionsradius. Nicht zu vergessen auch sein „Hammer“ mit dem rechten Fuß und sein trockener Humor. Obwohl er keinen Alkohol trank, tat dies seiner Geselligkeit keinen Abbruch.

Norbert Appelshäuser:

Als Spielführer sorgte er in den eigenen Reihen immer wieder für gute Stimmung. Er war ein großer Kämpfer, der für die Mannschaft immer alles gab. Obwohl das Kopfballsport nicht zu seinen Stärken zählte, ging aufgrund seiner Körpergröße immer wieder Torgefahr von ihm aus. In kameradschaftlicher Hinsicht war Norbert Appelshäuser, der 1971 vom FV Hofheim zur Olympia wechselte, ein ganz großes Vorbild.

Karl-Heinz Kiss:

Obwohl er einst bei Preußen Münster 1963/64 in der Bundesliga spielte, hatte er auf halbrechts bei der Olympia zunächst einige Startprobleme. Nach einer gewissen Anlaufphase zeigte er jedoch seine große Klasse und bestach

durch Zweikampfverhalten, Trickreichtum und Schnelligkeit. Er sorgte nicht nur für gute Flanken, sondern war auch immer torgefährlich.

Robert „Bob“ Forster:

Hans Dixkes, der in Ludwigshafen als Jugendpfleger arbeitete, holte ihn zur Olympia. Bald stellte sich heraus, dass er aufgrund seiner Zweikampfstärke für die Sonderbewachung der gegnerischen Spielmacher bestens geeignet erschien. Er besaß ein gutes läuferisches Potenzial und spielte immer mit vollem Einsatz.

Wolfgang Heinz:

Gerade auf großen Plätzen waren die Dribblings des Rechtsaußen gefürchtet. Bei den Auswärtsspielen in den Odenwald mutierte sein Opel Kombi zur „Bergziege“. Immer wieder drehte er dort seine Musik laut auf, was auch dazu diente, seine Mitfahrer auf das anstehende Spiel einzustimmen. Als Stimmungsmacher innerhalb der Mannschaft haute er immer wieder einen Spruch heraus oder hatte bei einer Pointe die Lacher auf seiner Seite.

Harry Gerhardt:

Ein richtiger Mittelstürmer a la Uwe Seeler. Trotz seiner überschaubaren Körpergröße hatte er auch vor größeren Gegenspielern keinen Respekt. Auf dem Boden und in der Luft spielte er immer wieder mit vollem Einsatz, auch in den Trainingseinheiten. Seine Zuverlässigkeit und die Vielzahl seiner Tore machten ihn zu einem unverzichtbaren Teil der Meistermannschaft.

Alfred Kolb:

Der Linksaußen war überaus spiel- und schussstark. Er war trickreich und sorgte immer für Torgefahr. Zog er mit seiner „linken Klebe“ ab, flog der Ball wie



Meister A-Klasse Süd 73-74

Alwin Jakoby (Abwehr)

*** 15. November 1944**



Meister A-Klasse Süd 73-74

Reinhold Mohr (Abwehr)

*** 06. September 1952**



Meister A-Klasse Süd 73-74

Gerhard Fassoth (Mittelfeld)

*** 16. Dezember 1952**



Meister A-Klasse Süd 73-74

Werner Keilmann (Mittelfeld)

*** 10. Januar 1954 † 04. September 2001**



ein Strich auf das gegnerische Gehäuse. Fiel Alfred Kolb einmal verletzungsbedingt aus, machte sich das gleich negativ bemerkbar. Nicht zuletzt wegen seines trockenen Humors war er in der Mannschaft beliebt.

Werner Spree:

Er war flexibel einsetzbar. Nicht nur als Verteidiger erfüllte er die in ihn gesetzten Erwartungen, sondern auch als Mittelstürmer. Der Oberfranke war mit ei-

nem trockenen Humor ausgestattet und nicht nur deswegen in der Mannschaft beliebt.

Dieter Huber:

1970 von der Tvvgg Lorsch gekommen, wurde der Mittelstürmer zehnmal eingewechselt. Dass es für den untadeligen Sportkameraden nicht zum Stammplatz reichte, lag auch an Harry Gerhardt, der im Angriffszentrum letztlich gesetzt war.

Durstlöscher



Getränke-Abholmarkt
Heimservice
Gastronomieservice
Festbelieferung
Büro- und
Kantinenversorgung

Getränke-Center Lorsch
Inhaber: Uwe Seitz
Sachsenbuckelstr. 8 64653 Lorsch
Telefon 0 62 51 / 5 27 70
www.getranke-center-lorsch.de



Meister A-Klasse Süd 73-74

Norbert Appelhäuser (Mittelfeld)

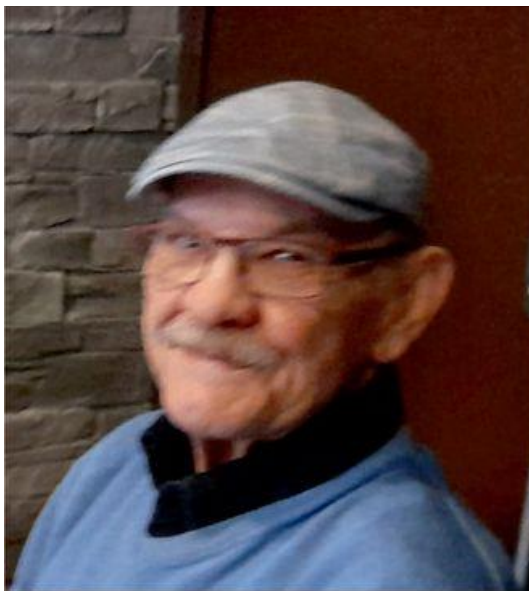
* 14. Dezember 1945 † 28. Juli 2014



Meister A-Klasse Süd 73-74

Karlheinz Kib (Angriff)

* 28. Juni 1941 † 15. Januar 2024



Meister A-Klasse Süd 73-74

Bob Forster (Mittelfeld)

* 10. Juli 1949



Meister A-Klasse Süd 73-74

Wolfgang Heinz (Angriff)

* 12. Januar 1951



A-Klasse Süd Saison 1973/74

1. SC Olympia Lorsch (43:17 Punkte)
Meister

2. TG Jahn Trösel (43:17 Punkte)
Unter Spielertrainer Werner Riebel wurde die TG Jahn Trösel 1971/72 Meister der B-Klasse Bergstraße und stieg in die A-Klasse Süd auf. Auch ein Jahr später lief es bei den Gelb-Blauen rund, die unter dem neuen Spielertrainer Günter Walter den neunten Platz in der A-Klasse Süd belegten. Das war ein hervorragender Grundstein, um in der kommenden Saison loszulegen. Unsere Olympia bezog gegen die Elf aus dem Gornheimetal in der laufenden Saison zwei Niederlagen. Gerade beim 1:3 in Trösel machte man unliebsame Bekanntschaft mit dem treuen Tröseler Anhang, der seine Elf immer wieder nach vorne peitschte.

3. FC Fürth (40:20 Punkte)
Schon seit einigen Jahren spielte der FC Fürth, dessen Gründung auf das Jahr 1949 zurückgeht, nun schon in dieser A-Klasse Süd und war damit besser als der alte Rivale SV Fürth, den die FCler immer auf Distanz halten wollten. Zugute kam ihnen dabei, dass der Platz an der Gerhart-Hauptmann-Straße nicht einfach zu bespielen war. Denn auf diesem wechselten sich Rasen- und Sandflächen ab. Auf diesem Boden war der FC bei engen Spielen auch einmal zu einer härteren Gangart bereit. Die Olympia, die den FC Fürth bereits im September mit 4:0 bezwang, ließ sich davon aber nicht irritieren und gewann im Januar 1974 beim FC Fürth mit 4:2. Zweimal gab hier SCO-Akteur Norbert Appelshäuser dem Fürther Torhüter Bauer, in vielen Spielen sicherer Rückhalt seiner Mannschaft, das Nachsehen.

4. SG Einhausen (40:20 Punkte)
Die vom Wormser Trainer Steffen trainierte SGE war einer der großen Meisterschaftsfavoriten. Gerade im Dezember 1973 hofften viele Einhäuser darauf, dass ihre Mannschaft am Ende ganz weit vorne stehen würde und feuerte sie entsprechend an. Keine Frage - der vom Brüderpaar Klaus und Hans Kaldschmidt gepflegte Rasenteppich hätte es einfach verdient gehabt, dass hier Spiele in der Bezirksklasse Darmstadt stattfinden. So fieberten viele Fußballfreunde Ende Februar 1974 dem Derby zwischen Einhausen und Lorsch entgegen. Dies entschied der SCO nach Treffern von Klaus Zielonka und Wolfgang Heinz mit 2:0 für sich und meldete damit wieder seine Ambitionen für die Meisterschaft an. Die SG Einhausen, bei der die Lorschler Rainer Knatz, Günter Wüst, Karl-Heinz Rapp und Karl-Heinz Deneffleh am Ball waren, baute in der Schlussphase der Saison ab und konnte froh sein, dass es in der kommenden Saison 1974/75 gerade so zum Klassenerhalt reichte.

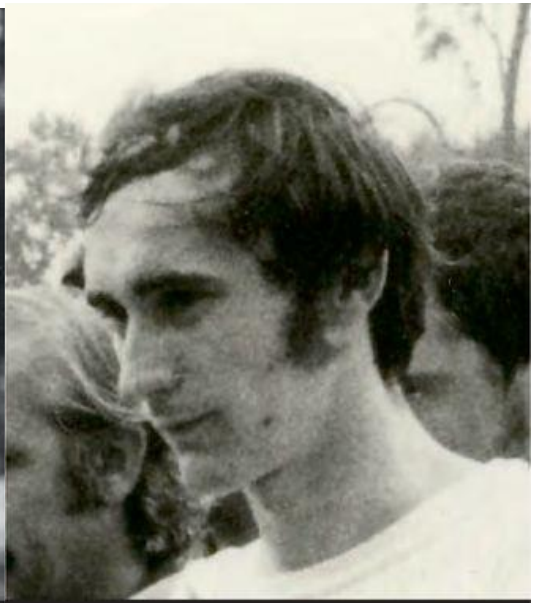
5. FC 07 Bensheim (32:28 Punkte)
Etwas Abstand zum Spitzenquartett hatte der FC 07 Bensheim. Und dennoch spielte der Traditionsverein in den Farben Schwarz und Weiß nach dem Abstieg 1973 aus der Bezirksklasse Darmstadt eine erfolgreiche Saison. Dies war sicherlich auch dem Lorschler Trainer Werner Diehl zu verdanken. Bei heimischen und gegnerischen Spielern war auch der gut bespielbare Rasenplatz im Bensheimer Weiherhausstadion sehr beliebt, auf dem die Nullsiebener mit Torhüter Willi Niedermeier, Spielmacher Rainer Hader, Walter Richter, Lothar Siegl und dem beim Lor-



Meister A-Klasse Süd 73-74

Harry Gerhardt (Angriff)

*** 27. August 1946**



Meister A-Klasse Süd 73-74

Alfred Kolb (Angriff)

*** 01. Juni 1954**



Meister A-Klasse Süd 73-74

Werner Spree (Abwehr)

*** 10. Januar 1947 † 01. Januar 2013**



Meister A-Klasse Süd 73-74

Dieter Huber (Angriff)

***26. Mai 1950**



scher Steinmetzbetrieb beschäftigten Egon Adolf ihr technisch gutes Spiel aufzogen. Schade, dass sich der Bensheimer Fahrstuhl nach unten nicht aufhalten ließ, denn nur eine Saison später musste der FC 07 in die Kreisliga B absteigen, in der er unter anderem mit dem unbequemen Hartplatz des SV Schönberg Bekanntschaft machen musste.

6. VfB Lampertheim (31:29 Punkte)

1971 entschieden die Lampertheimer den Zweikampf mit der TG Jahn Trösel für sich, wurden Meister der B-Liga Bergstraße, und kehrten nach langer Abstinenz wieder in die A-Klasse Süd zurück. Damit verringerten sie den Abstand zum Lokalrivalen FC Olympia, der 1972 in die viertklassige Gruppenliga Süd (Landesliga Süd) aufgestiegen war. Klare Sache, dass so manch ehemaliger Lampertheimer Olympianer auch in der VfB-Mannschaft herzlich willkommen war. Aber auch ohne die Spieler des Lokalrivalen lief es beim VfB, bestens gesponsert von Schrotthändler Schüle, damals rund. Und so mancher auswärtige Akteur fand damals den Weg ins Lampertheimer Stadion an der Mannheimer Straße. Wie beispielsweise der Oppauer Friedel Reuther, der 1963/64 zehn Bundesligaspiele für den 1. FC Saarbrücken bestritt, in denen er zweimal traf. 1973 feierte der VfB sein Jubiläum anlässlich des 25jährigen Bestehens. Gerne hätten die Verantwortlichen hierfür den FC Bayern München als prominenten Gegner engagiert, doch die 17.000-Mark-Gage für den amtierenden Deutschen Meister hielten die Lampertheimer für zu hoch und wollten das Risiko nicht eingehen.

7. Germania Eberstadt (30:30 Punkte)

Bereits im Jahr 1911 wurde der SV Germania Eberstadt gegründet, der über

ein sehr schönes Sportgelände nahe dem Waldrand verfügt. Die Eberstädter durchlebten in den 1970er Jahren eine durchaus erfolgreiche Phase und spielten in der Olympia-Meistersaison 1973/74 gerade in der Anfangsphase oben mit. Am Schluss reichte es aber nicht mehr, ins Titelrennen einzugreifen. Auch wenn Germania-Stürmer Günter Buttler weiterhin Tore wie am Fließband erzielte. „Er war ein großer kräftiger Spieler, den man nie außer Acht lassen durfte“, hat Olympia-Spieler Hans Schuchmann die Eberstädter Fußballlegende als sehr guten Fußballer in Erinnerung.

8. KSG Mitlechtern (28:32 Punkte)

Lange Zeit befand sich die 1947 gegründete KSG Mitlechtern nur in den unteren Regionen des Fußballkreises Bergstraße wieder. Doch Ende der 1960er Jahre wollte der kleine Verein, der seit eh und je Sportkameraden aus den Orten Mitlechtern, Lauten-Weschnitz und dem zu Heppenheim gehörenden Wald-Erlenbach miteinander vereint, mehr. Dies auch vor dem Hintergrund, dass aufgrund einer guten Jugendarbeit entsprechendes Spielermaterial zur Verfügung stand. Nach dem Aufstieg in die B-Liga sollte es 1972/73 sogar noch besser kommen, denn die KSG entschied das verloren geglaubte Entscheidungsspiel gegen den TSV Aschbach mit 6:2 in der Verlängerung für sich und spielte 1973/74 erstmalig in der A-Klasse Süd. Das war ein großer Verdienst von Spielertrainer Helmut Stimmler (Heppenheim), der auch Einsätze in der Hessenliga für sich verbuchte. Ein torgefährlicher Spieler bei Mitlechtern war auch Bernd Reyer, der sich bei den Odenwäldern wesentlich wohler fühlte als beim SC Olympia, bei dem er in der Saison 1971/72 im Spiel gegen den TSV Pfungstadt ledig-

SPARGELBAU BLUMEN

Willi Eichenauer

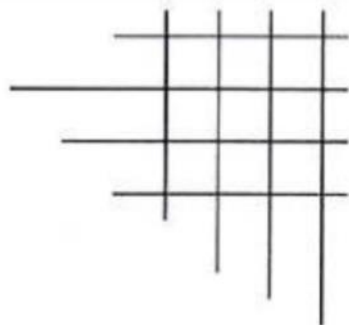
Außerhalb 19
68623 Lampertheim
Tel.: 0 6256 / 1680 Fax: 06256 /1019
Eichenauer@01019freenet.de



STAHLBAU RIED GmbH

Stahl-Hallenbau - Montage - Service

- Sägen, Bohren, Strahlen
- Dach, Wand, Fassadenbau
- Kran- und Hebebühnenverleih
- Schweißfachbetrieb



Stahlbau Ried GmbH Postfach 1210 64648 Lorsch

Internet: www.stahlbau-ried.de
E-mail : info@stahlbau-ried.de

Verwaltung Montage-Strahlen
Telefon: 0 62 51 / 9 63 55
Telefax: 0 62 51 / 5 61 92

Geschäftsführer: Joachim Gutschalk



Optik Siekmann

Optik - Brillen - Kontaktlinsen
Praxis für visuelle Wahrnehmung
Visualtraining



Folgen Sie uns auf

Facebook

www.facebook.com/Optik-Siekmann

Römerstraße 16
64653 Lorsch
Tel. 0 62 51 / 5 75 11
www.optik-siekmann.de

lich einen Treffer erzielte.

9. SV Hahn (28:32 Punkte)

Noch musste sich die Elf aus dem Pfungstädter Stadtteil mit einem Platz im Tabellenmittelfeld begnügen. Das sollte sich in der darauf folgenden Saison ändern, als die Hahner die Konkurrenz in der A-Klasse Süd hinter sich ließen und sich im Zweikampf der erneut scheiternden TG Jahn Trösel durchsetzten. Nun war auch der SV Hahn stolzer Darmstädter Bezirksligist. Prunkstück der laufstarken Mannschaft des SV Hahn waren die drei Brüder Domes. Einer von ihnen, der am 21. Oktober 1953 geborene Josef Domes stürmte von 1976 bis 1980 für den Süd-Zweitligisten Offenbacher Kickers. Besonders war beim SV Hahn der Untergrund des Spielfelds, der es möglich machte, dass auch bei Regenwetter gut gespielt werden konnte.

10. FSV Zotzenbach (27:33 Punkte)

Die Roten Teufel aus dem Rimbacher Gemeindeteil erlebten in den 1970er Jahren einen wahren Höhenflug. Lohn der Mühen war ein sehr respektabler zweiter Platz in der Saison 1978/79, mit dem sie fast den Aufstieg in die Bezirksklasse Darmstadt gepackt hätten. Obwohl von den beiden Zotzenbacher Angreifern Stegmann und Wenzel immer wieder Gefahr ausging, holte die Olympia im Dezember 1973 in Zotzenbach einen sehr wichtigen 3:2-Auswärtserfolg, mit dem sie sich im Kampf um die Meisterschaft zurückmeldete. Zur Saison 1974/75 heuerte Olympia-Ehrenspielführer Hans Fassoth als neuer Trainer beim FSV Zotzenbach an.

11. TSV Reichenbach (26:34 Punkte)

Unbequemer Hartplatz und frenetische Zuschauer, die ihre Mannschaft immer

wieder lautstark anfeuerten – Der TSV Reichenbach war der Klassiker unter den Odenwald-Vereinen und machte es dem SC Olympia nie leicht. Nicht nur gegen Libero Helmut von der Heydt war es schwer zu spielen, sondern auch gegen seine Vorderleute Czypull und Sauer. Zudem sorgten im Angriff die beiden Routiniers Murowatz und Logaras ebenso für Gefahr wie der schnelle und trickreiche Rechtsaußen Heeb.

12. Spvgg Seeheim-Jugenheim (26:34 Punkte)

Auf dem sehr guten Rasenplatz unterhalb der Bergstraße spielte die Olympia gerne. Bei der Spvgg hatte der frühere Bundesligatorwart Horst Strich (1. FC Nürnberg und 1. FC Kaiserslautern) eine gute Mannschaft geformt, in der seit Saisonbeginn auch der frühere Olympianer Manfred Helsper spielte. Auch Gansert und Emig, die beiden torgefährlichen Stürmer der Spvgg mussten immer wieder ernstgenommen werden.

13. RW Darmstadt (25:35 Punkte)

Auch die Darmstädter verfügten über einen gutbespielbaren Rasenplatz an der Heimstättensiedlung. Bei der Mannschaft aus dem Tabellenmittelfeld ragte Spielertrainer Schwalb heraus. Das musste gerade die SG Einhausen zu Saisonbeginn neidlos anerkennen: Schwalb „erschoss“ sie mit seinen drei Treffern nahezu im Alleingang. Fristeten die Darmstädter in den 1970er Jahren noch ein eher beschauliches Dasein, so wurde die erfolgreiche Vereinsarbeit der Rot-Weißen spätestens in der Saison 2009/10 gekrönt, als dem Verein der Aufstieg in die Hessenliga gelang, in der er einige Jahre am Ball war.

Abschlusstabelle

A-Klasse Süd Saison 1973/74

| Pl. | Mannschaft | Sp. | g | u | v | Tore | Diff | Pkte |
|-----|-------------------------|-----|----|---|----|-------|------|-------|
| 1. | SC Olympia Lorsch | 30 | 20 | 3 | 7 | 74:36 | 38 | 43:17 |
| 2. | TG Jahn Trösel | 30 | 20 | 3 | 7 | 65:39 | 26 | 43:17 |
| 3. | FC Fürth | 30 | 18 | 4 | 8 | 65:46 | 19 | 40:20 |
| 4. | SG Einhausen | 30 | 18 | 4 | 8 | 61:48 | 13 | 40:20 |
| 5. | FC 07 Bensheim | 30 | 14 | 4 | 12 | 57:53 | 4 | 32:28 |
| 6. | VfB Lampertheim | 30 | 13 | 5 | 12 | 60:67 | -7 | 31:29 |
| 7. | Germania Eberstadt | 30 | 13 | 4 | 13 | 71:64 | 7 | 30:30 |
| 8. | KSG Mitlechtern | 30 | 12 | 4 | 14 | 72:67 | 5 | 28:32 |
| 9. | SV Hahn | 30 | 12 | 4 | 14 | 71:76 | -5 | 28:32 |
| 10. | FSV Zotzenbach | 30 | 11 | 5 | 14 | 68:68 | 0 | 27:33 |
| 11. | TSV Reichenbach | 30 | 10 | 6 | 14 | 60:65 | -5 | 26:34 |
| 12. | Spvgg Seeheim-Jugenheim | 30 | 10 | 6 | 14 | 44:52 | -8 | 26:34 |
| 13. | Rot-Weiß Darmstadt | 30 | 10 | 5 | 15 | 49:59 | -10 | 25:35 |
| 14. | FC Ober-Abtsteinach | 30 | 10 | 4 | 16 | 56:66 | -10 | 24:36 |
| 15. | FSC Bensheim | 30 | 10 | 3 | 17 | 52:83 | -31 | 23:37 |
| 16. | SV Traisa | 30 | 6 | 2 | 22 | 38:74 | -36 | 14:46 |

So sah sie aus, die Abschlusstabelle in der Meisterschaftssaison 1973/74.

Dem interessierten Betrachter wird auffallen, dass in der A-Klasse Süd nicht nur Vereine aus dem Landkreis Bergstraße vertreten waren, sondern mit Germania Eberstadt, SV Hahn, Spvgg Seeheim-Jugenheim, Rot-Weiß Darmstadt und SV Traisa auch fünf Teams aus dem Landkreis Darmstadt.

Deshalb lässt sich die damalige A-Klasse Süd auch nicht mit der heutigen Kreisliga A vergleichen. Die damalige A-Klasse war die sechstklassige Liga. Darüber gab es die Bezirksklasse, die Landesliga, die Oberliga, die Zweite Liga Süd und schließlich die Bundesliga.

Die heutige Kreisliga A ist nach der ersten, zweiten und dritten Bundesliga, der Regionalliga, der Hessenliga, Verbandsliga, Gruppenliga und Kreisoberliga die neunthöchste Liga Deutschlands.

14. FC Ober-Abtsteinach (24:36 Punkte)

Auf dem Spielfeld mit Rasen- und Sandflächen machten es die Abtsteinacher immer wieder der gegnerischen Mannschaft schwer. Dreh- und Angelpunkt der Ober-Abtsteinacher Mannschaft war Spielführer und Strategie Michael Jöst, der sich später auch als Funktionär in den Dienst seines Vereins stellte. Kämpften die Ober-Abtsteinacher zu Mitte der 1970er Jahre noch gegen den Abstieg, so wendete sich in der Saison 1976/77 das Blatt: Hinter den Amateuren von Darmstadt 98 gelang dem FCO der Aufstieg in die Bezirksklasse Darmstadt, in der er sich gegen den SC Olympia packende Duelle lieferte.

15. FSC Bensheim (23:37 Punkte)

Obwohl sich die Elf aus der Bensheimer Weststadt lange Zeit gegen das drohende Schicksal des Abstiegs wehrte, fand sie sich nach Ablauf der Runde in der Kreisliga B Bergstraße wieder. Und eine Saison sollte es für den FSC mit dem Abstieg in die C-Klasse West noch schlimmer kommen. Schade, denn der FSC hatte namhafte Spieler in seinen Reihen. Libero Hans Hundsdorf, beim Lorschauer Bauunter-

nehmen Eichhorn als Maurer beschäftigt, ragte ebenso heraus wie Linksaußen Klaus Horschler, der auch beim SV Waldhof ein kurzes Gastspiel gab. Nicht zu vergessen, Heinz Bock, Horst Waidhaas und die Brüder Kurt und Erwin Freitag, die den Weg vom FC 07 in die Bensheimer Weststadt fanden.

16. SV Traisa (14:46 Punkte)

Mit deutlichem Abstand stand die Mannschaft aus dem Mühlthal als erster Absteiger fest. Mit dem SV Traisa kreuzte sich die Olympia im Übrigen schon die Klängen als beide Vereine noch im Darmstädter Fußballbezirk spielten, aus der sie 1972 gemeinsam absteigen mussten. Am Sonntag, 19. August 1973 bezwang die Olympia Traisa mit 5:1 und löste nach vier Toren von Harry Gerhard auch ihr lang anhaltendes Mittelstürmerproblem. Eine gute Einstimmung auf den darauffolgenden Montag an dem der Grundstein zum neuen Olympia-Clubhaus gelegt wurde. Auch im Rückspiel im Mai 1974 war die Hürde Traisa für die Olympia nicht allzu hoch und sie zog dank des Auswärtserfolgs ins Entscheidungsspiel gegen Trösel am 19. Mai 1974 ein.



Ampèrestraße, 10
64625 Bensheim
Tel.: 0 62 51/690 022

BERATUNG | HANDEL | AUSSTELLUNG

Fliesenstudio



Hartmann



**Viele
Sonderposten
am Lager!**

Suchmeldung!!!

Liebe Sportkameraden, in der Saison 1981/82 gelang dem SC Olympia Lorsch in der Landesliga Hessen-Süd am zwölften Spieltag ein sensationeller 5:1-Auswärtserfolg beim späteren Meister und Aufsteiger FC Erbach. Dieses Spiel wurde vom FC Erbach in voller Länge auf einer VHS-Kassette aufgenommen. Unser früherer Zweiter Vorsitzender Seppi Emig besaß eine Kopie. Der Film gilt als verschollen. Alle bisherigen Nachforschungen verliefen im Sande. Wenn jemand diesen Film besitzt, oder jemanden kennt, der im Besitz dieses Films ist, dann wendet Euch an den Stadionsprecher Gerhard Henkes oder den Vorsitzenden des Fördervereins Jürgen Gatscha.



Wir sind Kunden vom
Autohaus Wiest, weil
deren **Service** auch
SAGENhaft ist.

Rita und Andreas Pietralla
Schloßherrschaft vom Auerbacher Schloß



SKODA



Service

Autohaus Wiest GmbH
Robert-Bosch-Str. 17-19
64625 Bensheim

wiest-autohaeuser.de



**Wir unterstützen unseren S.C.Olympia.
Ideell, finanziell und mit Rat und Tat.
Werden auch Sie Mitglied im Club der
„Freunde der Olympia“!**

**Wir danken folgenden Mitgliedern und Freunden der Olympia
für ihre freundliche Unterstützung:**

Dennis Appelshäuser

Friedel Drayss

Bruno Eichhorn

Christian Eichhorn

Michael Eichhorn

Jürgen Gatscha

Walter Hartmann

Joachim Heinz

Gerhard Henkes

Michael Heuss

Oliver Hofmann

Heinrich Merkel

Jürgen Ofenloch

Christian Pras

Karl-Heinz Schäfer

Peter Seitz

Uwe Seitz

Sven Tristram

Stephan Vogel

Norbert Vonderheid

Friedrich Weiner

Gerhard Werner

Horst Wiemer

Martin Wilfarth

Klaus Zielonka



ERGO Victoria
Versichern heißt verstehen.

**Bestens aufgestellt –
mit unseren
Versicherungslösungen.**

Wir Fans müssen zusammenhalten. Deshalb unterstütze ich nicht nur den SC OLYMPIA LORSCH, sondern auch Sie – in allen Versicherungsfragen.

Dipl. Betriebswirt

Martin Wilfarth

Bahnhofstr. 42, 64653 Lorsch

Tel 06251 8692181, Fax 06251 8692182

martin.wilfarth@ergo.de

Geburtstage unserer Mitglieder im Mai

| | | | | | |
|--------|-------------------|----|--------|-----------------------|-----------|
| 01.05. | Kevin Eichhorn | 32 | 22.05. | Gernot Brunken | 40 |
| 01.05. | Vincent Kühne | 15 | 22.05. | Lorraine Holl | 14 |
| 04.05. | Gerhard Henkes | 67 | 22.05. | Mia Lehmann | 13 |
| 04.05. | Stefan Neudecker | 59 | 23.05. | Gerhard Werner | 77 |
| 04.05. | Christian Seeger | 43 | 23.05. | Louis Menges | 21 |
| 04.05. | Yara Zielonka | 13 | 24.05. | Andreas Degen | 57 |
| 06.05. | Jan Blankenburg | 6 | 26.05. | Damien Stingl | 8 |
| 07.05. | Günter Wüst | 77 | 27.05. | Sascha Hinz | 43 |
| 07.05. | Ivan Lucic | 12 | 27.05. | Benjamin Schulz | 32 |
| 08.05. | Vanessa Korger | 19 | 27.05. | Markus Moh Amar | 30 |
| 09.05. | Jan Schumacher | 28 | 27.05. | Samuel Sisul | 10 |
| 09.05. | Tim Winterroth | 28 | 27.05. | Sven Sisul | 10 |
| 09.05. | Shaban Bajrami | 10 | 28.05. | Peter Vollhardt | 43 |
| 10.05. | Leopold Pusch | 8 | 28.05. | Aaron Breyman | 14 |
| 11.05. | Mira Hofmann | 11 | 28.05. | Berat Sahin | 9 |
| 12.05. | Markus Neundörfer | 42 | 29.05. | Ajey Piratheepan | 9 |
| 13.05. | Bernhard Metz | 74 | 30.05. | Jose Criado Babutzka | 35 |
| 13.05. | Gabriel Lomonico | 14 | 30.05. | Michael Halfar | 35 |
| 13.05. | Lunis Metz | 9 | 30.05. | Kim Markowski | 30 |
| 13.05. | Matteo Ohl | 6 | 30.05. | Maya Schröder | 15 |
| 14.05. | Leart Bruqi | 12 | 30.05. | Maik Bohrer | 14 |
| 18.05. | Lukas Dörsam | 7 | 30.05. | Robin Bernhardt | 13 |
| 21.05. | Selina Fuchs | 27 | 31.05. | Alexander Löffelholz | 36 |
| 21.05. | Ayaz Güler | 14 | | | |

*Wir wünschen den Jubilaren auch
nachträglich noch alles Gute!!!*

Impressum

Der Olympia-Kurier erscheint bis zu zehn Mal im Jahr kostenlos.

Herausgeber: SC Olympia Lorsch 1907 e.V.

Postfach 1140, 64647 Lorsch, <https://www.scolympia.de>

Anzeigenakquise

Christian Brunnengräber

Redaktion, Zusammenstellung, Layout & Finalisierung

Gerhard Henkes

Druck

„Die Copythek“, Berliner Ring 25, 64625 Bensheim, <https://www.copythek.de>



www.sparkasse-bensheim.de

Am Ball
bleiben ist
einfach..



© Fontanis@Fotoka.com

**Im Zusammenspiel mit uns
bekommen Sie manches
besser in den Griff.**

Einer für alle, alle für einen. Teamgeist und mannschaftliche Geschlossenheit gehören beim Fußball zu den Erfolgsvoraussetzungen. Und damit haben Sie auch rund um das Geld beste Chancen für erfolgreiches Engagement. Zusammen mit uns bekommen Sie Ihre finanziellen Ziele noch besser in den Griff. Bringen Sie jetzt uns ins Spiel.

Wenn's um Geld geht



**Sparkasse
Bensheim**